

suchenden Freunde sagte Er, auf das nahe Ende seiner Wallfarth in bildlichen Ausdrücken deutend: Die Akten sind geschlossen, die Justification ist eingereicht, das Urtheil gesprochen, die Vollziehung steht in Gottes Hand. Mehreren seiner anwesenden Hochgräflichen Kinder bezeugte Er, wie gern und freudig Er diese Welt verlasse, welche Er, (es sind seine Worte) ohnedem nicht mehr recht sehen könne, denn seine Augen waren sehr schwach. Er tröstete sich mit dem Worten: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen;“ Ferner: „Wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn.“ Auch ließ sich der Hochselige den letzten Vers aus dem Liede: Sollt ich meinem Gott nicht singen &c. Weil denn weder Ziel noch Ende, sich in Gottes Liebe findet &c. von einigen seiner Hochgräflichen Kinder vorsingen, und war über den Inhalt sehr gerührt.

Unter solchen Betrachtungen schlug die von Gott bestimmte Stunde, und nachdem er kurz vor seinem Verscheiden, zu seinen beiden ältesten herbenngerufenen Gräfinnen Töchtern das kurze, aber vielsagende letzte Ermahnungs-Wort, betet! ausgesprochen, so verschied Er 73 Jahre weniger 5 Wochen alt, aufs sanfteste, und die Vorbothen